

mit einem rund erhabenen harten Ballen unter der Sohle. Zwischen den Klauen ist die Hautfalte sonderlich an den Hinterfüßen merklich. Die Afterklauen sind klein, ungleich, mit einer holprichten Hornhaut von außen überwachsen.

Der Hals ist vollrund, mittelmäßig lang und im Genicke läuft eine Fleischhöhlung nach der Länge, gegen welche das von den Ohren abwärts strebende Haar weicher abfällt.

Der Schwanz ist ganz kurz, rund, stumpf, steht etwas hoch nach dem Rücken hin, läuft auf jeder Seite mit einer Falte über den After, gegen welchen die Unterseite des Schwanzes fahl und glatt ist. Uebrigens ist der Leib groß und stark, schwerer als beim Hirschgeschlechte, rund und fleischig, sonderlich mit sehr starker Brust und Vorderkeulen, und einer kaum anders, als durch die längern Haare, merklichen Wamme. Ein alter Argaliwidder wog nach Apotheker = Gewichte 310 lb, ein erwachsenes Schaf 209½ lb, und ein 3 monatliches Lamm 44½ lb. Die Glieder sind ziemlich hoch und stark, besonders die Vorderbeine, welche im Sprunge vom Felsen am meisten auszuhalten haben.

16. Das Haar verdient insbesondre unsre Aufmerksamkeit und wird von Pallas auf folgende Art beschrieben. „Die Richtung oder das Streben der Haare ist besonders am Sommerhaare deutlich wahrzunehmen. Am Kopfe sieht man hier immer einigen Unterschied zwischen dem Argali oder den gemeinen Widdern: ein Haarwirbel steht zwischen den Augen, von da sich das Haar aufwärts gegen die Hörner, seitwärts zu den Augen, und herabwärts gegen die Schnauze zerstreut, wo es dem von der Nase längs dem mittlern Strich der Schnauze aufwärts strebenden Haar, wie beim zahmen Hammel, begegnet. Ein anderer Wirbel steht hinter den Hörnern in der